

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Drittes Quartal. 34. Stück.

Sonnabend, den 24. August 1839.

---

## I n h a l t.

Einige Worte, die Fortsetzung von Dreyhaupts Chronik  
betreffend. — Kunstanzeige. — Verzeichniß der Gebornen. —  
Hallischer Getreidepreis. — 30 Bekanntmachungen.

---

Einige Worte, die Fortsetzung der Chronik des  
Saalkreises von Dreyhaupt betreffend.

---

So sehnlich auch von Vielen die Fortsetzung der Chronik des Saalkreises von Dreyhaupt gewünscht, so viel darüber auch schon öffentlich verhandelt und selbst amtliche Schritte deshalb gethan sein mögen, so scheint doch die Erfüllung dieses patriotischen Wunsches noch in weiter Ferne zu liegen. Einsender dieses, ein geborner Hallenser und warmer Freund seiner Vaterstadt, fühlt sich aus mehreren Gründen von der Fortsetzung besagten Werkes besonders angezogen, und weil in einem früheren Aufsatze dieses patriotischen Wochenblattes die Aufforderung ausgesprochen ward (der aber bis jetzt Niemand hier nachgekommen), desfallsige Ansichten, Rathschläge und Wünsche mitzutheilen, so erlaubt er sich, über den in Rede stehenden Gegenstand Folgendes sowohl denen, welchen die Förderung des

XL. Jahrg. (34) Unter-

Unternehmens zunächst zusteht, als dem theilnehmenden Publikum zur Anregung und weitem Besprechung vorzulegen.

Nicht ohne tiefe Bedeutung ist Klio zugleich Muse des Ruhms und der Geschichte, sie ist nicht bloß mit dem Lorbeerkränze geschmückt, sondern hält in der Rechten eine Trompete und in der Linken — eine Bücherrolle, womit sie andeuten will, daß der wahre Nachruhm in Schriften verzeichnet, allen Zeiten und Geschlechtern verkündigt wird, Ruhm und Geschichte sich gegenseitig bedingen, von einander unzertrennlich, ein Wesen seien. Nichts kann die ruhmreiche Größe und Bedeutsamkeit eines Landes oder eines Ortes sicherer und wahrer auf die Nachwelt bringen, als eben die Geschichte, welche die Erlebnisse, Thaten und Zustände der Vorzeit den kommenden Geschlechtern erzählt, und so das Andenken an alles Große, Nützliche, Bemerkenswerthe, mithin den Ruhm der abgeschiedenen Geschlechter treu bewahrt. Alle äußern Einrichtungen und Zustände sind nur vorübergehend, veränderlich und hören endlich auf zu sein. Thut ein Zeitalter sonst nichts, als daß es bloß Materielles schafft, sorgt es nicht dafür, daß sein Dasein und Thun in das Buch der Geschichte eingetragen wird, so sinkt es im Laufe der Jahre mit allen seinen Schöpfungen in den Strom der Vergessenheit, und Niemand weiß endlich von ihm zu berichten. Das wußten die Altvordern wohl und beachteten es; daher die vielen Chroniken des Mittelalters, daher so viele bedeutende Städte, die auf ihre Stadt-Chroniken allen Eifer und bedeutende Kosten verwendet haben. Das Kloster auf dem Petersberge ist mit allen seinen Institutionen längst verschwunden, das ehrwürdige Gebäude liegt bereits seit drei Jahrhunderten in Trümmern, und bald werden auch diese nicht mehr zu finden sein: aber das *chronicon montis sereni*, von einigen fleißigen Mönchen desselben verfaßt, erhält sein Andenken der fernsten

sten Zukunft und sichert diesem bedeutenden Kloster eine Stelle in der Geschichte und besonders in der der Literatur. Ebenso hat es sich der wackere Dreyhaupt, der Herodot des Saalkreises, angelegen sein lassen, das, was die Vorzeit im Saalkreise war und that, der Geschichte und damit der fernsten Zukunft in seiner Chronik mit ungeschminkter aber wahrheitsliebender Feder zu überliefern.

Wohl ist es höchst lobenswerth, wenn die Behörden ansehnlicher Communen Großartiges und Nützliches mit regem Eifer, großer Umsicht und Fürsorge schaffen, aber insofern es sich nur in äußeren Formen, Gesetzen, Einrichtungen, Zuständen, Stiftungen und Gebäuden darstellt, ist es dem Wechsel, der Vergänglichkeit und endlichen Vernichtung anheim gestellt und verfällt der Vergessenheit: nur die Geschichte bewahrt alles Menschliche vor derselben, und schaffe ein Geschlecht auch das Herrlichste und Lobenswertheste, es muß endlich aus dem Gedächtnisse der Menschen schwinden, wenn es nicht die Geschichte in das Buch der Zeit mit ehrnem Griffel einträgt, damit es hierin alle Zeiten lesen. So berichtet vom Saalkreise, um bei diesem stehen zu bleiben, Dreyhaupts Chronik und theilweise das *chronicon montis sereni*. — Halle hat seit dem siebenjährigen Kriege, bis zu welchem Dreyhaupt erzählt, Vieles angestrebt, gewirkt, erlebt und gelitten, viele seiner Schöpfungen sind seit jener Zeit schon vielfach verändert, untergegangen, neu geschaffen, heutiger Zeit manche im Werden begriffen; das Alles muß auf eine solcher Stadt würdige Art dem Buche seiner Geschichte von einfacher aber kundiger Hand einverleibt werden. Ein großes, mannigfach bewegtes, thatenreiches Jahrhundert liegt dahinten und Halle nimmt in der Geschichte desselben keine leere Stelle ein, dafür wußte die *alma Fridericiana* und der Patriotismus der altpreussischen Hallenser einzustehen — und sollte Halle keinen Sinn für seine,  
\* \* \* für

für diese Geschichte haben? — Darum was der ehrwürdige Mitbürger, Dreyhaupt, begonnen, das darf nicht unbeachtet und ungefordert bleiben, jedes Jahrhundert muß fortan unter Halle's Bürgern seinen Chronisten finden.

Kein Magistrat, kein Collegium der Stadtverordneten erkennt seine Stellung und Aufgabe würdiger, als wenn es neben den materiellen städtischen Interessen auch deren geistige Momente ins Auge faßt und sie mit wohlthuendem, umsichtigen Eifer fördert, also daß nicht bloß ein materielles, sondern auch ein Geisteswerk geschaffen werde. In solcher Beziehung hat ein Wohlthbl. Magistrat auch schon längst unsern Gegenstand ins Auge gefaßt, und wird ihn nicht aus den Augen lassen; weder ihm noch dem Publikum ist die Fortsetzung der Chronik eine gleichgültige Sache. Und der Gegenstand ist eines Opfers würdig, es handelt sich hier nicht um vergängliche, wenn auch noch so nützliche Institute und Bauten, sondern um ein opus aere perennius, d. i. um ein Werk, das dauernder ist als Stein und Erz, das noch der fernsten Nachwelt Kunde giebt von der Vergangenheit und Gegenwart, und in Jahrhunderten noch berichtet: „so war es damals.“ Solchem Werke sollen allezeit Opfer gebracht werden, mithin auch der Fortsetzung unserer Chronik; das fordert der alte Ruhm, die Bedeutsamkeit der Stadt Halle und des Saalkreises, die öffentliche Meinung, der herrliche Werth eines solchen geistigen Vermächtnisses, das Wesen des ächten Nachruhms und vor Allen — die Manen des für den Saalkreis unsterblichen Dreyhaupt. Er, der Einzelne, opferte Vermögen, Zeit und Frieden der Geschichtschreibung unserer Heimath; unendliche Verdrießlichkeiten, wie mehrere Aeußerungen in dem Buche selbst bezeugen, erregte ihm die Abfassung der fleißig und vielfach gründlich abgefaßten Schrift, herbe Verleumdung, Anfechtung, Feindschaft waren deshalb sein Loos.

Poos. Er überwand beharrlich alle Schwierigkeiten, ließ sich durch Unwissenheit, Neid, Bosheit, kleinlichen Stolz und Lügenhaftigkeit nicht einschüchtern, sondern führte herrlich zu Ende, was er mit regem Eifer und im wohlmeinenden, patriotischen Sinne begonnen. Daher an keine, seiner und des Saalkreises, besonders der Stadt Halle, würdige Fortsetzung unserer Chronik zu denken ist, wenn sie nicht mit gleichem Eifer, Patriotismus, mit gleicher Unparteilichkeit, Selbstverleugnung und Aufopferung unternommen und — mit einer Lebensbeschreibung des hochverdienten Mannes eröffnet wird.

Ist es nun zunächst an E. W. Magistrat und dem W. Collegium der Stadtverordneten der Stadt Halle, hier die Initiative zu ergreifen, so muß man, was man auch nie in Abrede stellte, zu einem Opfer sich bereit finden lassen. Acta publica zu Rathhause bezeugen, daß, als Abraham Hosmann 1616 sich erbot, der Stadt Halle Geschichte zu schreiben, alsbald der Rath, begierig nach solcher Schrift, ihm eine gute Verehrung gab und versprach, ihn für das Buch reichlich zu honoriren. Als Hosmann vor Klosterbergen bei Magdeburg von betrunkenen Bauern einige Zeit nachher erschlagen wurde, schrieb der Rath sogleich nach Magdeburg, ob sich unter der Verlassenschaft die Schrift nicht vorfinde, sandte auch alsbald einen Boten an den Rath nach Lauban, Hosmanns Vaterstadt, man fand aber keine Halle'sche Geschichte vor; so eifrig waren die Väter in solchen Dingen. — Aber auch das Publikum muß desfalligen Eifer an den Tag legen, und dies nicht bloß durch Subscriptionen, sondern wohlhabende Patrioten müssen durch Extra-Beiträge und wer es vermag, durch geschichtliches Material das Werk unterstützen. Man eröffne daher nicht bloß eine gewöhnliche Bücher-Subscription, sondern man lasse außer dem Preise der Schrift auch noch extra subscribiren, hier findet der Saalkreis seine Arminius-

säule,

säule, seine Schillerstatue, sein Guttenbergs = Denkmal; warum, wenn wir zu diesen Steuern, sollten wir dem würdigen Drenhaupt in der Fortsetzung seiner Schrift nicht auch ein würdiges Denkmal setzen können? Ref. hat es immer befremdet, daß so mancher der bemittelten und kinderlosen oder nicht kinderreichen ächten Alt = Hallenser trotz aller Erbstiftungen und Legate keines der Fortsetzung des Drenhauptischen Werkes gewidmet hat, was so ruhmwürdig und auf etwas Dauerndes verwendet worden wäre. Wer historisches Material in Händen hat, müßte mit patriotischer Liberalität dasselbe auf dem Altar der Vaterstadt niederlegen, und diejenigen, welche es veräußern wollen, weil sie aus pecuniären Motiven nicht anders können, müßten in ihren Forderungen bescheiden sein, dem Patriotismus den Eingang in ihr Herz nicht verschließen und bedenken, daß solch Geschichtsmaterial nur Werth für Halle und den Saalkreis habe, nur hier seine Liebhaber und resp. Käufer finde, sonst Niemand danach begehrt, es also unbezahlt und unbenutzt liegen bliebe, ja gewaltig im Preise und Werthe sänke, wenn man es bei vergeblichen Versuchen der Einigung mit den Besitzern nicht acquiriren und bei der in Rede stehenden Unternehmung nicht benutzen könnte; ja das Publikum müßte mit gerechter Mißbilligung auf das Benehmen derartiger Besitzer sehen, und sollte mit dem Material einer einseitigen buchhändlerischen Speculation gefröhnt werden, derselben zunächst seine Börsen verschließen. Auf der andern Seite würde derer, welche sich liberal und patriotisch in Aushändigung bedeutenden Materials bewiesen, mit gebührender Anerkennung in der Vorrede zur neuen Schrift gedacht werden müssen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Kunstanzeige.

Da sich für das Concert, welches zum Besten einiger bei dem in Weiskensfeldt Statt gehaltenen Wetterschaden verarmten Familien veranstaltet werden soll, bis jetzt kein geeigneter Tag fand, indem an den Tagen, wo die bei demselben mitwirkenden auswärtigen Künstler nach Halle zu kommen bereit waren, das hiesige Orchester beschäftigt war, und umgekehrt wieder an den Tagen, wo das hiesige Orchester geschäftsfrei war, die resp. auswärtigen Tonkünstler durch ihre dortigen Verhältnisse an der Theilnahme unsers Concertes verhindert wurden, diese Theilnahme aber für das Gelingen des Concertes zu wünschenswerth ist, als daß man darauf Verzicht leisten könnte, so hat es bis jetzt nicht gegeben werden können, wird aber nun unwillkürlich diesen Sonnabend den 24. August Statt finden.

Eine anerkannt ehrenwerthe junge Sängerin, Fräulein Evers und deren Bruder, ein ausgezeichneter Pianoforte-Virtuose, so wie auch Herr Schmidt, erster Opersänger der Leipziger Bühne, dessen herrliche Stimme und kunstgerechten Vortrag wir schon in dem letzteren Concerte, welches der hiesige Musikverein im Schauspielhause gab, zu hören die Freude hatten, werden das Concert unterstützen, und es wird uns hierbei zugleich der Kunstgenuß zu Theil werden, die Vortragsmannier der beiden berühmten Kunsthelden Dalberg und List, welche in allen großen Städten Deutschlands wetteifernd auftretend den entschiedensten Beifall finden, leider aber Halle nicht besucht haben,

ben, hier kennen zu lernen, da Herr Evers zwei von den genannten Virtuosen componirte Constücke auszuführen gütig versprochen hat.

Das hiesige Orchester, welches seine gefällige Theilnahme zugesagt hat, wird durch mehrere der hiesigen sehr achtungswerthen Herren Dilettanten und durch auswärtige Musiker verstärkt. Das Concert wird in dem hierzu gefällig bewilligten Schauspielhause (wie schon erwähnt Sonnabend den 24. August) Abends von 5 bis 7 Uhr gehalten werden.

Die geehrten Kunstfreunde, denen die Subscriptionsliste zufällig nicht zugekommen sein sollte, können bis zum Freitag Abend Billette zu dem Subscriptionspreise von 10 Sgr. in der Wohnung des Herrn Universitäts-Musikdirector Dr. Naue bekommen. Der Eintrittspreis am Eingange des Schauspielhauses ist auf 15 Sgr. festgesetzt. Es steht den resp. Concertbesuchern frei, sich beliebige Plätze in den untern und obern Logen oder im Parterre zc. zu wählen, da ein Unterschied der Plätze nicht Statt findet. Die Folge der aufzuführenden Musikstücke wird in den gewöhnlichen Anschlagzetteln mitgetheilt werden.

## 2. Geborne, Getrauerte, Gestorbene in Halle. Juli. August 1839.

### a) Geborne.

Marienparochie: Den 7. August dem Salzfieder in der Königl. Saline Venediger ein Sohn, Heinrich Albert Wilhelm. (Nr. 2168.) — Den 8. dem Handarbeiter Schaller eine Tochter, Auguste Christine. (Nr. 2190.)

Ulrichsparochie: Den 23. Juli dem Schneidermeister Preise ein S., Gustav Adolph. (Nr. 264.) —

Den

Den 1. Aug. dem Schuhmachermeister Zahn ein S., Carl Christian Eduard. (Nr. 394.) — Den 2. eine unehel. T. (Nr. 371.) — Den 7. dem Barbier Gitzel eine T., Caroline Hermine Emma. (Nr. 449.)

Moritzparochie: Den 24. Juli dem Handarbeiter Heinicke eine Tochter, Henriette Marie Dorothee. (Nr. 2098.) — Den 3. August dem Einwohner Paryn ein Sohn, Emil Stanislaus. (Nr. 575.) — Den 4. dem Böttchergesellen Willig eine T., Johanne Marie Friederike. (Nr. 632) — Den 5. dem Handarbeiter Schumann eine T., Johanne Friederike Ida. (Nr. 2110.) — Den 7. eine unehel. Tochter. (Nr. 523.) — Den 16. ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 30. Juni dem Kaufmann Politz ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 881.) — Den 24. Juli dem Bücherantiquar Buhlmann ein S., Otto Carl. (Nr. 121.) — Den 26. dem Schlossermeister Zimmermann ein Sohn, Friedrich Wilhelm. (Nr. 18.) — Den 27. dem Kaufmann Seiffert eine T., Marie Louise. (Nr. 883.)

Neumarkt: Den 19. Juli dem Handschuhmachermeister Schmidt eine T., Wilhelmine Auguste Christiane Antonie. (Nr. 1286.) — Den 5. August dem Instrumentenschleifer Engelmann eine T., Johanne Sophie Henriette. (Nr. 1095.)

Glauha: Den 15. Juli dem Director der Franckeschen Stiftungen, Professor Dr. Niemeyer eine Tochter, Marianne. (Königl. Pädagogium.) — Den 26. dem Buchbinder Hesse ein S., Hermann Louis. (Nr. 1871.) — Den 30. dem Zimmergesellen Höder ein Sohn, Friedrich Franz. (Nr. 2019.) — Den 3. Aug. dem Schuhmacher Hagenbüchler eine Tochter, Friederike Caroline. (Nr. 1900.) — Den 5. dem Schiefer- und Ziegeldeckergesellen Lippert ein S., Friedrich Christian Eduard. (Nr. 1809.)

Wili:

**Militairgemeinde:** Den 21. Juli dem Feldwebel  
Hennriegel eine Z., Emma Jda. (Nr. 1058.) —  
Den 6. Aug. dem Capitain d'armes Schmidt eine Z.,  
Friederike Auguste. (Nr. 300.)

b) Getraete.

**Marienparochie:** Den 20. Aug. der Maurer Luhn  
mit S. S. verehel. gewesenen Walther geb. Kretsch-  
mann.

**Ulrichsparochie:** Den 18. August der Hausknecht  
Liebold mit D. Ch. Lohmann.

c) Gestorbene.

**Marienparochie:** Den 13. August des Oberlandes-  
gerichtsraths Dr. Zepernick Wittwe, alt 82 J. 2 M.  
1 W 2 Z. Entkräftung. — Den 14. eine unehel. Z.,  
alt 9 M. 1 W. Krämpfe. — Den 17. des Invaliden  
Blank Ehefrau, alt 32 J. Steckfuß. — Des Bar-  
biers Heiß Z., Friederike Amalie, alt 18 J. 2 M.  
Brustkrankheit. — Die unverehelichte Weidner, alt  
52 J. Auszehrung. — Den 19. der Bäckermeister  
Braune, alt 65 J. 3 M. Brustwassersucht.

Berichtigung. Im vorigen Stück S. 1051 lese man:  
Des Schriftsetzers Arndt Z., alt 1 J. 3 W. 6 Z.

**Ulrichsparochie:** Den 12. Aug. des Maurers Krebs  
nachgel. Z., Auguste, alt 1 J. 6 M. Krämpfe. —  
Den 13. der Schneidermeister Mezler, alt 49 Jahr,  
Nervenschlag. — Den 14. des Seilermeisters Krah-  
mer Wittwe, alt 61 J. 6 M. Knochenspeckgeschwulst.  
— Den 18. des gewesenen Strumpfwirkers Kötter  
Wittwe, alt 80 J. 4 M. 2 W. 3 Z. Entkräftung.

**Moritzparochie:** Den 13. August des Bäckergehilfen  
Koth nachgel. S., Heinrich Wilhelm, alt 2 J. Drü-  
senkrankheit. — Den 17. der Buchdruckerherr und  
Buchhändler Zendel, alt 65 J. 7 M. 2 W. 6 Z.  
Entkräftung.

Dom:

**Domkirche:** Den 17. August des Strumpfwirkers  
Hammer S., Gottlieb Heinrich Wilhelm, alt 4 J.  
3 W. 2 W. Krämpfe.

**Krankenhaus:** Den 12. August die Almosengenossin  
Junghuhn, alt 66 J. Gefäßfieber. — Den 17. der  
Handarbeiter Busch aus Cönnern, alt 35 J. rheu-  
matisches Fieber.

**Neumarkt:** Den 16. August des Schuhmachermeisters  
Laudre Ehefrau, alt 77 J. Entkräftung. — Den 19.  
des Handarbeiters Plato S., Gottlieb Leberecht Carl,  
alt 5 M. 2 W. 2 T. Krämpfe.

**Glauch:** Den 16. Aug. des Zimmergesellen Forberg  
T., Johanne Louise, alt 1 J. 3 M. Schlag. — Des  
Bäckermeisters Klitzsch T., Antonie Louise Minna,  
alt 5 J. 4 M. 2 W. Unterleibsentzündung. — Den 18.  
des Maurergesellen Knöchel T., Johanne Caroline,  
alt 2 J. 4 M. Zahnen.

**Militairgemeinde:** Den 13. Aug. des Stabshornist  
Zempel S., Heinrich August Julius, alt 1 M. 3 T.  
Krämpfe.

### 3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 22. August 1839.

Weizen	2	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.	bis	2	Thlr.	16	Sgr.	3	Pf.
Roggen	1	,	20	,	—	,	—	1	,	22	,	6	,
Gerste	1	,	7	,	6	,	—	—	,	—	,	—	,
Hafer	—	,	27	,	6	,	—	—	,	28	,	9	,

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
vom Diaconus Dryander.

Bekannt:

---

 Bekanntmachungen.
 

---

Es sind von dem städtischen Executor mehrere Effecten wegen rückständiger Communalsteuer abgepfändet worden, die nach Verlauf von 14 Tagen zur Versteigerung gebracht werden müssen. Wir machen dies den betreffenden Restanten bekannt, um denselben bis dahin zu belassen, daß sie die ihnen entzogenen Pfänder gegen Entrichtung der bezüglichen Abgabe: Rückstände und aufgelaufenen Executions: Gebühren wieder einlösen.

Halle, den 20. August 1839.

Der Magistrat.

---

Die Ausführung zweier Anschläge über Reparaturen in dem Wasserkunstthurme und an der Verschalung des Gerinnes daselbst, zum Betrage von 137 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. und 66 Thlr. 19 Sgr. 4 Pf., theils Maurer, theils Zimmerarbeit, soll

den 31. d. M. 11 Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdingen werden. Anschlag und Bedingungen sind in unserer Magistratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen. Halle, den 22. August 1839.

Der Magistrat.

---

Montag den 26. August um 2 Uhr sollen auf dem Post:Bauplätze ein Hauschuppen von 45 Fuß Länge, 21 Fuß Tiefe, 2 Stock hoch im Ganzen, ferner altes Bau- und Brennholz, einige eiserne Kanonendfen und anderes Eisenwerk, alte Treppen, mehrere noch sehr gute Fenster und Thüren, eine Parthie Acacien: Holz, alte Futter und Bekleidungen, 1 Steinwagen, 2 Walzenbetten u. dgl. öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

---

Frisch gebrannter Kalk fortwährend bei  
Stengel, Maurermeister.

---

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Friedr. Bauer's Handbuch der  
**Schriftlichen Geschäftsführung**

für das bürgerliche Leben. Enthaltend alle Arten von Aufträgen, welche in den mancherlei Verhältnissen der Menschen, so wie insbesondere in den verschiedenen Verzweigungen des bürgerlichen Verkehrs vorkommen, als: Eingaben, Vorstellungen und Gesuche, Berichterstattungen an Behörden, Kauf-, Miet-, Pacht-, Tausch-, Bau-, Lehr-, Leih- und Gesellschafts-Contracte, Verträge, Vergleiche, Testamente, Schenkungsurkunden, Cautionen, Vollmachten, Verzichtleistungen, Cessionen, Bürgschaften, Schuldscheine, Wechsel, Assignationen, Empfangs-, Depositions- und Mortifikationscheine, Zeugnisse, Reverse, Certificate, Instructionen, Heiraths-, Geburts-, Todes- und andere öffentliche Anzeigen über allerlei Vorfälle, Rechnungen, Inventarantwortungen u. Durch ausführliche Formulare erläutert.  
 Siebente verbess. Aufl. 8. Preis 20 Sgr.

Die große Brauchbarkeit und Nützlichkeit dieses Buches hat sich allgemein bewährt, so daß seit wenigen Jahren bereits sieben Auflagen veranstaltet werden mußten. Die gegenwärtige ist vielfach verbessert und vermehrt.

Vorräthig in der  
 Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Die Listen 2ter Klasse 80ster Lotterie können bei mir eingesehen und die Gewinne, einschließlic des in meine Einnahme gefallenen Hauptgewinnes von 2000 Thlr., in Empfang genommen werden.

Kauflose 3ter Klasse, deren Ziehung den 12. Sept. beginnt, sind für Hiesige und Auswärtige noch zu haben.  
 Halle, den 24. August 1839.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer L. Lehmann.



---

Neueste Pariser Cravatten und Schlips  
empfehl't S. M. Friedländer am Markte.

---

Kohl- und blauschwarzen Sammt, Halb-  
sammt und Sammtmanchester, schwarze und far-  
bige seidene Waaren schmal und breit in verschiede-  
nen Arten, einfarbige und gedruckte Körperfutter,  
Tibets in allen Farben besonders schön, Gesundheits-  
flanelle, rosa und roth und schwarzkarirte Flanelle,  
neueste seidene Schürzen empfehl't äußerst billig  
S. M. Friedländer am Markte.

---

Ein in der Wirthschaft erfahrnes ehrliches Mädchen  
kann zu Michaelis einen Dienst finden, kleine Brau-  
hausgasse Nr. 334.

---

Einen Lehrburschen sucht der Tischlermeister Mül-  
ler, Spiegelgasse Nr. 64.

---

Einen Lehrling sucht baldigst der Zeugschmidmeister  
Christian Glaßer am Klauschor Nr. 2164.

---

Einen Lehrling sucht der Schmiedemeister Walter,  
Kleine Ulrichsstraße.

---

Eine Waage, worauf man 1 bis  $1\frac{1}{2}$  Centner wie-  
gen kann, wird nebst dazu nöthigen eisernen Gewichten  
zu kaufen gesuch't durch J. A. Otto's Wittwe.

---

Ein kleiner, schon etwas gebräuchter einspänniger  
Leiterwagen steht zum Verkauf beim Schmiedemeister  
Walter, kleine Ulrichsstraße.

---

Ein Leiterwagen, gut gebauet und in gutem Stande,  
auch ein- und zweispännig zu fahren, steht billig zum  
Verkauf beim Schmiedemeister  
Wolf am großen Berlin.

---

Ein zum Reiten und Fahren brauchbares Pferd ist  
zu verkaufen, Brauhausgasse Nr. 334.

---

Wachsfiguren-Kabinet und Kosmorama.

Einem hiesigen und auswärtigen resp. Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß von heute an Vormittags von 10 Uhr bis Abends 10 Uhr allhier das Wachsfiguren-Kabinet und Kosmorama, der große Brand von Moskau nebst Ansicht des Kremls im September 1812, das Lager bei Kalisch im September 1835, ein Prospect vom heiligen Grabe zu Görlitz, nebst Kreuzkirche und Salbung Christi, die sächsische Sanct Georgenstadt nebst Hoh-Ofens in einer dazu erbauten Bude vor dem obern Steinhore zu sehen sind. Das Nähere besagen die Anschlagzetteln. Der Preis ist 2½ Sgr. Auch steht dabei ein großes Caroussell, worauf an 100 Personen reiten und fahren können.

Halle, den 24. August 1839.

Heinrich Kiemer, Mechanikus.

Schülershof Nr. 755 sind zwei Familienlogis, worunter eins neu eingerichtet ist, mit allem Zubehör an stille Familien zu vermieten.

Schuhmacher Fr. Hennig.

Strohhospitze Nr. 2128 steht von Michaelis ab ein freundliches Familienlogis zu vermieten.

Wegen Veränderung ist ein freundliches tapezirtes Logis nebst Zubehör in Nr. 490 Schmeerstraße an Einen oder zwei einzelne Leute für den Preis von 24 Thaler zu vermieten. Das Nähere in demselben Hause 1 Treppe hoch.

Nah am Franckensplaz Nr. 1729 ist noch eine Stube, Kammer und Küche zu vermieten. Das Nähere in der Mannischen Straße Nr. 540.

Ein Familienlogis ist wegen eingetretenen Todesfall zu Michaelis zu vermieten im Hartierschen Hause, Glaucha, Taubengasse Nr. 1777.

---

Unsere Verwandten und Freunde sagen wir bei  
unserer Abreise nach Arnberg ein herzlichtes Lebewohl.  
Halle, am 22. August 1839.

Der Musikdirector Wolff  
und Emilie Wolff geborne Schramm.

---

Bestellungen auf Waare aus meiner Ziegelei wird  
Herr Rathszimmermeister Beeck die Güte haben, zur  
Weiterförderung an mich entgegen zu nehmen.  
Ziegelei bei Nietleben, den 18. August 1839.  
Christiane Ganßauge.

---

Frische, schönschmeckende Salzbuttermilch empfing wieder  
Moriz Förster.

---

Gbleicht und ungebleicht baumwollenes Strickgarn  
4, 6 und 8fach Prima, Sorte empfiehlt  
Moriz Förster.

---

Einladung zum Erndtefeste.

Sonntag den 25. d. M. wird das Erndtefest mit  
Musik und Tanz gefeiert, wozu ergebenst einladet  
G. C. Bieler in Trotha.

---

Sonntag den 25. August wird im Wilkeschen  
Garten zum Sackhüpfen, Gartenerleuchtung und freier  
Nacht ergebenst eingeladen.

---

Sonntag den 25. August Apfelmessfest. Auch  
werden zur Unterhaltung meiner Gäste in der Allee meh-  
rere Gänse und Enten ausgelegt. — Montag den 26.  
Concert und Gartenerleuchtung bei  
Kühne auf der Maille.

---

Dienstag den 27. August zum großen Erndtekrantz,  
nebst dem Austanzen einer sehr schönen Tabakspfeife,  
ladet ergebenst ein  
die Wittwe Meißner in Böllberg.

---